

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend ins Haus, einschließlich der Beilagen, zu Monats 0.00 RM. Die Beilagen: „Der bessere Alltag“, „Unterhaltungsbelle“, „Durch die Postkassen“ und „Schadenfreude“ kosten extra. Im Falle höherer Gewalt wird kein Fernsprecher Nr. 127.



Druckanschlag: Zeitung. Die Millimeter-Anzeigen-Zelle kostet bei 48 mm Spaltenbreite 4. Die Millimeter-Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für die Zeilen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12. Die Preise für die Zeilen im Textteil gelten unter der Bedingung, dass die Zeilen am 25. Nov. 1935 gültig sind. Die Preise für die Zeilen im Textteil gelten unter der Bedingung, dass die Zeilen am 25. Nov. 1935 gültig sind.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptschriftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg. Nr. 146 Donnerstag, den 3. Julmond 1936 29. Jahrgang.

Neue Reichsgeetze

Die Hitler-Jugend wird verstaatlicht. — Die Verwaltung des Reichs wird vereinheitlicht. — Neuordnung der Realsteuern. — Todesstrafe bei Wirtschaftsdelikten.

In einer Sitzung des Reichskabinetts gab der Führer und Reichsführer der Hitler-Jugend eine eingehende Darstellung über die außenpolitische Lage.

Sodann verabschiedete das Kabinett das Gesetz über die Hitler-Jugend, nach welchem die gesamte deutsche Jugend innerhalb des Reichsgebietes in der Hitler-Jugend zusammengefasst wird. Die gesamte deutsche Jugend ist außer in Elternhaus und Schule in der Hitler-Jugend körperlich, geistig und sittlich im Geiste des Nationalsozialismus zum Dienst am Volk und zur Volksgemeinschaft zu erziehen. Die Aufgabe der Erziehung der gesamten deutschen Jugend in der Hitler-Jugend wird dem Reichsjugendführer der NSDAP übertragen.

Der „Jugendführer des Deutschen Reiches“ hat die Stellung einer Obersten Reichsbehörde und ist dem Führer und Reichsführer unmittelbar unterstellt.

Weiterhin wurde das Gesetz über die Verwaltung und Verwaltung der Reichshauptstadt Berlin beschlossen, nach welchem eine Einheit der Verwaltung zwischen dem Oberbürgermeister und dem Leiter der Landesbehörde (bisher Staatskommissar) hergestellt wird. Der Oberbürgermeister und der Leiter der Landesbehörde führen die Amtsbezeichnung „Oberbürgermeister“ und „Landespräsident“. Der Oberbürgermeister ist unmittelbarer Landesbeamter.

Der allgemeine Vertreter des Oberbürgermeisters ist der Erste Beigeordnete mit der Amtsbezeichnung: „Bürgermeister“. In seiner Funktion als Stadtpräsident hat der Leiter der Landesbehörde einen besonderen Vertreter, der die Amtsbezeichnung „Stadtspräsident“ führt. Der Beauftragte der NSDAP für die Reichshauptstadt ist der Gauleiter des Saales Berlin.

Neuregelung der Realsteuern

Die vom Reichsminister für Finanzen vorgelegten Gesetze für eine reichsrechtliche Regelung der Realsteuern wurden ebenfalls verabschiedet. An die Stelle von 16 verschiedenen Landesgesetzen und verschiedenen Grundbesitzverhältnissen tritt nunmehr eine einheitliche reichsrechtliche Regelung der Realsteuern.

Die Grund- und Gebäudesteuern sind in Zukunft nur noch Gemeindesteuern, die nach einheitlichen Maßstäben zu berechnen sind. Die Veränderung des inneren Finanzverhältnisses zwischen Land und Gemeinde wird bis zum 1. April 1938 in Form einer neuen Steuer- und Lastenverteilung erfolgen. Neben dem Einführungssteuergesetz für die Realsteuern, wonach die Gemeinden vom 1. April 1937 ab die Gewerbesteuer nur nach dem neuen Gewerbesteuersteuergesetz und vom 1. April 1938 ab die Grundsteuer nur nach dem neuen Grundsteuergesetz erheben dürfen, wurden diese beiden genannten Gesetze beschlossen, ebenso ein Gesetz zur Veränderung der Vorschriften über die Gebäude- und Grundsteuern. Danach tritt vom 1. April 1937 ab eine grundsätzliche Neuregelung der Gebäude- und Grundsteuern ein. Zu dem neuen Gewerbesteuersteuergesetz ist noch bemerkt, dass die Gewerbesteuer überhaupt fallen gelassen worden ist, so dass auch die freien Berufe der Gewerbesteuer nicht mehr unterliegen.

Erklärung von Bodenschätzen

Angekommen wurde weiterhin ein Gesetz zur Erklärung von Bodenschätzen, wonach eine einheitliche Erklärung auch dann ermöglicht wird, wenn der Berechtigende nicht gewillt oder nicht in der Lage ist, das Landesbergrecht auf seine Abgabe bringt. Dieses Gesetz steht im Zusammenhang mit der Durchführung des Vierjahresplanes.

Ein Gesetz zur Veränderung des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung schafft neue Möglichkeiten zur wirksamen Bekämpfung von Devisenverhandlungen und Umgehungen des Devisengesetzes.

Ein Gesetz zur Milderung der Haftvorschriften des Reichsverfassungsgesetzes beseitigt gewisse Härten, die sich aus diesen Vorschriften für die Kriegsverletzten und Kriegserkrankten ergeben haben.

Winterhilfswerk rechtsfähige Stiftung

Das Gesetz über das Winterhilfswerk des deutschen Volkes verleiht dem Winterhilfswerk die Stellung einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts. Das Winterhilfswerk wird durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geführt und beaufsichtigt.

Ein zweites Gesetz zur Veränderung und Ergänzung des Reichsnaturforschungs-gesetzes soll verhindern, dass unter Vermeidung des nicht immer zweckmäßigen und auch nicht immer notwendigen Entschuldigungsverfahrens die Dispositionen in ihrer Gesamtheit oder die Rechte von bebauten Einzelgrundstücken gegen die Bestimmungen des Reichsnaturforschungs-gesetzes verstoßen.

Das Gesetz will daher die Möglichkeit schaffen, auch geschlossenen Ortschaften und sonstigen bebauten Flächen innerhalb eines Reichsnaturforschungsgebietes die erforderlichen baulichen und sonstigen Beschränkungen aufzuerlegen.

Einige deutsche Jugend

Erklärung des Reichsjugendführers des Deutschen Reiches

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, gibt zu dem Gesetz über die Hitler-Jugend folgende Erklärung ab:

Die Reichsregierung hat am 1. Dezember ein Gesetz beschlossen, dessen Bedeutung für die Erziehung unserer Jugend erst in späteren Jahren ganz verstanden werden wird. Obwohl das Gesetz über die Hitler-Jugend etwas Einzigartiges und Einmaliges in der Geschichte der menschlichen Erziehung darstellt, ist es praktisch doch nichts anderes als die kanonische Anerkennung einer bereits vollzogenen Entwicklung. Denn die Jugend, die nunmehr durch Gesetz und Unterweisung des Führers und Reichsführers in der Hitler-Jugend Dienst tun soll, ist zum weitesten größten Teil bereits hinter unseren Jahren angetreten.

Nicht dieses, noch irgendein anderes früheres Gesetz hat die Jugend für die nationalsozialistische Staatsidee mobilisiert; sie ist aus freiwilligem Entschluss, aus Begeisterung und echtem sozialistischen Gefühl zur HJ gestiegen.

Als ich zu Beginn dieses Jahres die kommenden 12 Monate als das Jahr des Deutschen Jungvolks erklärte, konnte ich trotz größter Verehrung nicht damit rechnen, dass über 90 v. H. der im Jungvolksalter befindlichen Jugendlichen meinem Ruf Folge leisten und auch in den älteren Jahrgängen Hunderttausende und aber Hunderttausende neuer Kameraden und Kameradinnen sich uns anschließen würden.

Heute, am Beginn des letzten Monats des Jahres 1936 haben Führer und Reichsregierung dem freiwilligen Einsatz der Jugend die höchste Anerkennung zuteil werden lassen, die ein Staat zu vergeben hat.

Aber gerade in diesem Zeitpunkt scheint es mir wichtig und wesentlich, dass wir uns der Grundzüge erinnern, nach denen diese Jugend einst angetreten ist und gekämpft und geliebt hat. Das große und weise Wort: „Zugend muß von Jugend geführt werden“, das der Führer mir einst in der schwersten Zeit des Kampfes auf meinem Weg mitgab, als er mir den Sektor Jugend der nationalsozialistischen Arbeiterpartei anvertraute, wird auch in Zukunft Richtlinie unserer Arbeit bleiben. Auch ich selbst gedachte nicht bereits mit langem Bart vor meiner Jugend herzuwandeln. Die Führung jeder Einheit der Jugend muß dem Geiste der Jugend entsprechen! Nicht unreife Nichtsnutler, sondern junge Aktivisten, die in unseren Führerschulen und Akademien hart angefasst worden sind, werden auch in Zukunft der Jugend vorangeht werden. Aber auch hier werden wir nicht dogmatisch verfahren und werden uns erst recht, nachdem wir nun eine oberste Reichsbehörde geworden sind, davor hüten, Paragraphen zu reiten und den gesunden Instinkt mit Affenstanz zu erstickern. Zu allen Zeiten unseres Kampfes habe ich in meiner Umgebung eine Reihe von Mitarbeitern besessen, die an Jahren alt waren, aber in ihrer inneren Jugendlichkeit und Elastizität selbst in grauen Haaren Vorbilder jedes Pimpfens waren.

Ich sehe es ferner als meine Aufgabe an, das Prinzip der Freiwilligkeit auch unter den veränderten Verhältnissen nach Verkündung des Gesetzes in einer mir bereits klar schwebenden Form aufrechtzuerhalten. Die Jungen und Mädchen, die vor dem 1. Dezember 1936 in die eigentliche HJ, oder den BDM, d. h. in die Altersstufe der 15-18jährigen (beim BDM 15-21jährigen) eingetreten sind, werden von den später hinzukommenden in einer bestimmten Form unterschieden werden. Trotzdem habe ich nicht die Absicht, in der Deutschen Jugend zwei verschiede-

ne Jugendgruppen zu schaffen und damit einen Grund zur Eifersucht und Zwietracht. Wohl aber will ich eine Leistungsstufe errichten, die jeder auch nach dem 1. Dezember in unsere Gemeinschaft einleitende Jugendlichen durch Treue und Pflichterfüllung und Einsatzbereitschaft physischer und seelischer Art erklimmen kann. Der Kampf um die Einigung der Deutschen Jugend ist beendet.

Ich habe es für meine Pflicht angesehen, ihn hart und kompromisslos durchzuführen. Viele mögen es nicht verstanden haben, dass hierbei um die Jugend so viel Aufhebens gemacht wurde. Und doch: Die nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, als deren Treuhänder ich mich stets gefühlt habe und stets fühlen werde, diese Partei hat im Kampf ihrer Jugend die Entscheidung über die Zukunft des deutschen Volkes gesehen. Dass der Nationalsozialismus diesen Kampf siegreich beendete, die Herzen der jungen Generation unseres Volkes eroberte und die Jugend froh und glücklich machte, sichert ihm auch in kommenden Jahrzehnten und Jahrhunderten seine entschlossene und kompromisslose Gesellschafter. Meine Tätigkeit in der Zukunft wird nunmehr ganz der Führung und Ausrichtung meiner Millionenorganschaft gewidmet sein. Der Streit um die Einheit der Jugend ist vorüber und so, wie ich die Millionen einst in maritimen Jugendverbänden organisierter Jugendlicher versah und als treue Kameraden und Mitarbeiter gewonnen habe, hoffe ich, auch alle anderen, die nunmehr durch den Willen des Reiches in unsere Gemeinschaft kommen, zu versöhnen und innerlich zu gewinnen. Ich gebe, weder in den Wäldern Germaniens heidnische Opferstätten zu errichten und die Jugend zu irgendeinem Botenstolz zu bringen, noch das junge Deutschland sonstwie den Zauberkünsten irgendwelcher bürgerlicher Strampfpostel auszuliefern. Im Gegenteil!

Wäge jeder der religiösen Überzeugung dienen, die er vor seinem Gewissen verantworten kann. Die Hitler-Jugend ist keine Kirche und die Kirche keine Hitler-Jugend. Die von mir geführte und verantwortete Gemeinschaft wird im Sinne des Führers für den nationalsozialistischen Staat ausschließlich durch mich und meine Unterführer bestimmt werden.

Und ich gebe der deutschen Öffentlichkeit das Versprechen ab, dass die Jugend des Deutschen Reiches, die Jugend Adolf Hitlers, im Sinne des Mannes, dem allein ihr Leben gehört, ihre Pflicht erfüllen wird.

Baldur von Schirach

wurde am 9. Mai 1907 in Weimar geboren. Er stand schon als 17-jähriger in der Front des Nationalsozialismus und trat später auf der Münchener Universität als unermüdlicher Vorläufer für die Idee Adolf Hitlers hervor. Seine Revolutionsgedichte fanden vor allem in der jungen Nation lebendigen Widerhall. Er leitete die nationalsozialistische Bewegung während der Kampfzeit als Journalist, Redner, Organisator und Jugendführer hervorragende Dienste. 1925 trat er in die Partei ein und gehört seit vielen Jahren bereits zum engeren Vertrauenskreis des Führers. Mit 20 Jahren wurde er vom Führer in die Reichsleitung der NSDAP berufen und mit der Führung des Nationalsozialistischen Studentbundes betraut. 1931 ernannte ihn der Führer zum Reichsjugendführer der NSDAP, und 1932 zog er als jüngster Abgeordneter in den Reichstag ein. Im Mai 1933 wurde er Jugendführer des Deutschen Reiches. Der Reichsjugendführer ist seit Februar 1932 verheiratet und hat zwei Kinder.

Maßnahmen gegen Wirtschaftsdelikte

Schließlich verabschiedete das Reichskabinett das von dem Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, vorgelegte Gesetz gegen Wirtschaftsdelikte. Danach wird ein deutscher Staatsangehöriger, der wissenschaftlich und gewissenlos aus großem Eigennutz oder aus anderen niederen Beweggründen den gesellschaftlichen Bestimmungen zuwider Vermögen nach dem Ausland verschiebt oder im Ausland stehen lässt und damit der deutschen Wirtschaft schweren Schaden zufügt, mit dem Tode bestraft. Sein Vermögen wird eingezogen. Der Täter ist auch strafbar, wenn er die Tat im Auslande begangen hat. Für die Aburteilung ist der Volksgerichtshof zuständig.

Aufruf des Reichsjugendführers

Der Reichsjugendführer erläßt folgenden Aufruf: Der Führer, dessen Namen wir mit Stolz und Ehrfurcht tragen, hat seinen ein Gesetz unterschrieben, das uns für alle Zukunft mit seiner Person und seinem nationalsozialistischen Staat verknüpft.

Unter seinen Gezeiten bliden wir auf ihn, der befohlen hat, dass alle deutsche Jugend in dem Geist erzogen werde, der unsere freiwillige Erziehungsgemeinschaft in schweren und guten Tagen erfüllt hat.

Die Sendung unserer 21 gefallenen Kameraden der „Unsterblichen Gefolgschaft“ ist erfüllt: die ganze deutsche Jugend ist Hitler-Jugend! Es lebe der Führer!

Am Tage der Erfüllung

Baldur von Schirach gedenkt der Gemordeten der HJ. Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach verkündete am Dienstag im Großen Sitzungssaal der Reichsjugendführung vor dem Stabsführer Hartmann Lauterbacher, vor den versammelten Amtschefs der Reichsjugendführung und vor der Reichsreferenten des BDM, das Gesetz über die HJ. Der Reichsjugendführer wies dabei darauf hin, dass durch die Schaffung dieses Gesetzes der Kampf und die Arbeit der HJ ihre Erfüllung finde. Ein entscheidender Abschnitt der Jugendarbeit beginne nun. Der Reichsjugendführer dankte allen seinen Mitarbeitern,

Man sollte nicht glauben, welche wundervolles Geheimnis das Wort Solidarität in sich trägt! Nur wenige wissen um dieses Geheimnis. Das kommt wohl daher, weil die meisten Menschen sich das Wort Solidarität nur so oberflächlich ansehen. Wir aber wollen es einmal den wenigen nachmachen und in die Tiefe dieses Wortes hinabsteigen. Vielleicht gelingt es auch uns, das Geheimnis zu ergründen.

Aber wie sagen wir es an, in die Bedeutung des Wortes Solidarität einzubringen? Der beste Weg wird sein, wir schlagen ein Fremdwörterbuch auf und sehen nach, was dort hinter dem Wort „Solidarität“ steht. Aba! Da haben wir es schon! Solidarität, so lesen wir, ist „Gemeinsamkeit“. Ja — das ist schon ein recht gutes Wort. Aber schließlich: der Gemeinsamkeiten sind gar viele.

Was sieht da noch in dem Buch? Dort steht, daß Solidarität weiterhin bedeutet: „Zusammengehörigkeitsgefühl, Verbundenheit, Gemeinsinn“. Gemeinsinn ist nun weit besser als Gemeinsamkeit. Ist Gemeinsamkeit ein Zustand, so ist Gemeinsinn eine innere Haltung, Tugend! Aber ist damit schon das letzte Geheimnis dieses großen Wortes Solidarität erglänzt?

weisen wir weiter! Solidarität heißt auch: „Wechsel-
gehung“. So hat der deutsche Dichter Rüdert in seinem
Fremdlob überlegt, für das wir auch noch die Be-
zeichnung: „Verbindlichkeit, gegenseitige Verpflichtung und
„Gemeinschaft“ angegeben finden.

Wie sehr uns alle diese Worte auch gefallen, uns ist
ob wir dennoch dem Geheimniß des Wortes Soli-
darität noch nicht vollends auf die Spur gekommen sind.
Der entdeden wir eine letzte Bedeutung; sie lautet:
„Gemeinschaft“.

Gesamtfahrtung! Wie das in uns, die wir
gehort haben sollen und wollen, hell aufstinkt! Ab-
lassen wir es: Wir Deutsche tragen eine Gesamtfah-
rtung! Eine Gesamtfahrtung wofür? Wofür wird da erst
noch nachgetrachtet? Nein!
Wir sind ein Volk stehen, tragen eine Ge-
samtfahrtung für das Erbe.
Nur aus uns überkommen ist. Die Väter und
Mütter, ist der deutsche Boden, ist die Erde
Deutschland! Diesem Blut, diesem Boden, diesem Ewigen
Land sind wir durch unsere Geburt verhaftet.

Jetzt enthüllt sich uns auch das seltsame Geheimnis, in dem Worte Solidarität verborgen liegt, zumal wir von nationaler Solidarität sprechen: Wir haften Deutschland, dem wir verhaftet sind! Denken wir an dieses Geheimnis, wenn am Tage nationaler Solidarität die Betreuen des Führers anherantreten. Keiner von ihnen fällt sich zu schade darauf die Straßen und Plätze unserer Städte und der zu geben. Sie alle treten an. Vom ersten bis zum letzten Mann. Sie haften dem Führer dafür, daß ganze Welt der Winterhilfe gelingt. Ist da ein Volksgeld, der sich dieser Haftung, dieser Gesamthaftung des ganzen Volkes für das deutsche Volk entzieht?

Stenografen! Die Deutsche Stenografenschaft, Gruppe Spangenberg, hielt am vergangenen Freitag abends „Zum Goldenen Bönen“ einen Werbeabend. Ortsgruppenführer Rode eröffnete die Versammlung ab seiner Freude über den guten Besuch Ausdruck. grüßte u. a. aus: Wie wichtig gerade die Deutsche Kurzgriff ist, das wird wohl derjenige am besten beurteilen, der sie ständig gebraucht und der ohne diese nicht mehr auskommen kann. Er bedauert sehr denjenigen jungen Menschen, der sie noch nicht hat und der noch nicht einmal fobiel Zeit gehabt hat, sich dieser für seine Berufs- und Ausbildung so wichtigen Aufgabe zu widmen. Dann ergriff der stellvertretende Ortsgruppenführer die Pflege des Wort zu seinen Zuhörern. Er schilderte klar und deutlich die Aufgaben von den Anfängen her, von den vielen vielen Jahren die es gab, bis dann endlich die Einheitskurzgriff. Im Jahre 1924 wies Kurzgriff. Die Ansicht, die noch vertreten wird, daß die Deutsche Kurzgriff noch geändert würde, trifft nicht zu. Sie ist im Januar 1924 etwas vereinfacht worden und wird so für allen befehlen bleiben. Es kann also ein Jeder mit Gewissen die Deutsche Kurzgriff erlernen. Ein System wie „Stolze Schrey“ usw. darf überhaupt nicht gelehrt werden. Für die Beamten, die noch geboren sind ist es Pflicht, die Deutsche Kurzgriff zu lernen. Bis zum 1. Oktober 1937 müssen sie die hierin abgelegt haben. Es ist also ohne weiteres daß die Deutsche Kurzgriff schon eine sehr große Bedeutung hat und in Zukunft noch eine weit größere Bedeutung erlangen wird. Deshalb vor allem deutsche Jugend sein Wert! und erlernt die Deutsche Kurzgriff!“ Im Sieg-Heil auf den Führer wurde die Versammlung geschlossen.

„Der Erbtrom“. Wir machen hierdurch noch-
mal die Theater-Aufführung „Der Erbtrom“ (siehe
anteil) aufmerksam. Ueber 1900 mal ist das Schau-
spiel „Der Erbtrom“ bisher von der Volksdeutschen Bühne
aufgeführt worden. In Berlin, München, Hamburg,
Düsseldorf u. v. m. gestalteten sich die Aufführungen
zu starken Erfolgen. „Der Freiheitstempel“ Dresden
u. a. m. . . Ueberwältigt von diesem schönen
Schauspiel, in dem sich Wirklichkeit und Symbol
unserer Weltanschauung ergänzen, brach das
Haus in stürmischen, langanhaltenden Beifall aus.
Die Genossen sollte daher veranlassen, sich dieses wert-
vollen Schauspiel anzusehen, das am Sonntag, den 6. De-
zember mittags 3 Uhr im Gasthof „Schützenhaus“
aufgeführt gelangt.

Wie wird das Wetter? Nach einem alten
 ort wird man just an solchen Tagen, wie wir sie
 erleben, keinen Hund vor die Tür jagen. Dieser
 Tag her (starke Wind) wurden selbst dem Bier-

bein zuviel. Zu allem-Uebel ist gänzlich einmal mit der
 Besserung der Wetterlage zu rechnen. Zwar dringt vom
 Atlantik her mildere Luft in unsere Gegenden. Das be-
 deutet allerdings nur: statt Schnee gibt es Regen. Ueber-
 bies hält sich die Gesamtlage weiterhin sehr unbeständig.
 Der Himmel bleibt bedeckt. Die Niederschlagsneigung hält
 noch wie vor an.

— **Hauschlachtungen.** Nachdem eine Verringerung der gefamten Versorgungslage mit Schweinen und Schweinefleisch gegenüber dem Vorjahre eingetreten ist, hat der Viehwirtschaftsverband Kurzesen die Bestimmungen über die Hauschlachtung aufgelockert. Es ist den Verbandsgehalten sämtlich gestattet, in diesem Winter eine Hauschlachtung auszuführen. Jedoch muß jeder im Besitze eines Schlachthofes sein. Die Schlachtschweine werden durch die Kreisbauernräte ausgegeben. Die Kontingentierung der Schweinechlachtungen für alle gewerblichen Betriebe, sämtliche Gastwirtschaften und Einzelhandelsgefäße bleiben weiterhin bestehen. Bei schriftlichen Anträgen ist die genaue Anschrift des Antragstellers, des Verkäufers des Schweines und der Tag, an dem die Schlachtung durchgeführt werden soll anzugeben, sowie 20 Pf. Unkosten beizulegen. Beim Kauf der Schweine sind die nötigen Höckerschiffe einzubringen. Die gewerblich hauschlachtenden Betriebe, Gastwirtschaften, Kolonialwarengeschäfte bleiben von dieser Aufloderung unberührt und unterliegen nach wie vor den Kontingentvorschriften.

Melungen. Aus einem Frühzuge führte der 19-jährige Reisende Hans B. aus Melungen zwischen Melungen und Röhrnsdorf. Ein Schrankenwärter, der sich in der Nähe der Unfallstelle befand, nahm sich des Schwerverletzten an und benachrichtigte den Bahnarzt, der nach Anlegung eines Verbandes die Ueberführung in das Krankenhaus Melungen veranlasste.

Homburg. Betrüger. Ein Helfender, der mit einem Auto umherfährt und sich als Arzt ausgibt, hat in der Umgebung Befestlungen auf Heilpräparate angenommen und sich Vorauszahlungen leisten lassen. Noch heute warten die Bekletter auf die Lieferung. Der Betrüger reist unter dem Namen Josef Karl Bürger.

Polnisches Verkehrsflugzeug abgestürzt. Ein polnisches Flugzeug der Post-Gesellschaft, das den Dienst Barchau—Athen versieht, verunglückte kurz vor der Landung im Athener Flughafen Tatoi. Durch die ungünstige Sicht eriet die Maschine gegen einen Berg und stürzte ab. Von den fünf Fluggästen und den vier Mann der Besatzung wurden zwei getödtet. Sieben Personen erlitten schwere Verletzungen.

Wien, 3. December. Im Pfarrhof der Stadt Böck-
ern an der Donau wurde ein furchtbares Verbrechen ver-
übt. Dort wurden nämlich der Stadtpfarrer Johann
Diesmüller und seine Schwester, die ihm den Haushalt
führte, von einem Unbekannten ermordet. Der Täter
schleppte den Pfarrer vor das Haus und schlug ihn dann mit
seiner Eisenkette nieder. Auf die ersterbenden Hilferufe
des greisen Mannes eilte die Schwester herbei, die das
schlechte Schicksal erlitt. Es dürfte sich um einen Nach-
dunkel handeln.

Deutsches Schiff bei Bortum untergegangen

Der schwere Sturm, der an der deutschen Küste und der Nordsee tobte, hat wieder ein schweres Opfer fordert. Der deutsche Dampfer „Elsa“ ist auf der Fahrt in Danzig nach Cherbourg auf der Höhe von Bortum untergegangen. Der zur Hülfeleistung ausgesandte Dampfer „Levensau“ rettete von der 12köpfigen Besatzung zwei Mann. Da von den übrigen Besatzungsmitgliedern jeder vermißt, ist leider damit zu rechnen, daß sie ertrunken sind.

Wie der gerettete Matrose Heinz Warwich berichtet, war der Dampfer in dem furchtbaren Sturm schon einige Zeit mit halber Kraft. Plötzlich ging eine hohe Welle über das Schiff, riß die Brücke mit samt dem Ruder und das Kartenhaus um und begrub den Kapitän unter sich. Es wurde über Bord gestürzt. Auf angesagende Hilfe kam kein Mann dann die „Lebensau“. Sie hatte aber keine Zeit zu kämpfen, um immer langsamer zu bleiben. Dann ann das Schiff plötzlich sehr schnell zu sinken. Die letzte Verfassung bis auf den Matrosen und einen Schiffssgen verjagte die wüthende See.

Der Führer der deutschen Seeschiffahrt, Staatsrat Berger, hat folgenden Aufruf erlassen: „Schon der ist die deutsche Seeschiffahrt von einem schweren Luft betroffen worden. Der in Moskau beheimatete unsern „Gla“ ist in schwerem Orkan in der Nähe von Odernie gesunken, nachdem durch einen schweren Bremskapitan und Rudersmann über Bord gespißt worden. Trotz der durch den Dampfer „Levensau“ vorgenommenen Rettungsversuche konnten nur zwei Mann gerettet werden. Die deutsche Seeschiffahrt trauert um den Verlust von zehn braven deutschen Seeleuten, die in der Pflichterfüllung ihr Leben lassen mußten. Alle deutschen Handelsschiffe setzen die Flaggen am 3. Dezember halbmast.“

Mit den Angehörigen der Gebliebenen des Dampfers „Ja“ trauert die ganze deutsche Seefahrt um ihre Kabinen, die ihrem Beruf ihr Leben als Opfer bringen. In den Stürmen dieses Herbstes sind nun beinahe hundert deutsche Seeleute den Seemannstod gestorben. Die Stiftung „Opfer der Arbeit auf See“ hat sich auch in den vorbegegangenen schweren Schiffsunfällen sofort der Hinterbliebenen angenommen.

Der schwere Orkan verursachte auf dem Feuerschiff
"derney" einen Kettenbruch. Das Schiff, das des-
sen seinen Liegeplatz verlassen mußte, hat in Bremer-
den eine Refervesette an Bord genommen. Augen-

Blattlich wird
eingehenden Umf. Doch der N. O. Weser in Bremen einer
sogen. Fuchung auf seine Seetüchtigkeit unter-

und mußte infolgedess „Vorkum-Niff“ erlitt Kettenbruch
Vord des Schiffes, um seine Station verlassen. An
See aufgenommen hat mit eigener Kraft die Fahrt in
zum Niff“ hält sich in diesem sich alles wohl. „Vor-
wird, sobald ruhiges Verweilen seiner Station auf und
Kaufen, um eine Reservewohnung zu betreten ist, Vorkum an-
übernehmen und dann schlafen und Lebensmittel

Großen Schaden richtete die Fluth wieder beiseite. Inseits Vorkum und Norderny umfluth auf den Wäber- bän in die Vorkumer Wandelhalle. Das Wasser drang die Thüren ein. Von der Promenade und brückte dort- halbe wurde ein großer Theil des Platz an der Wandel- thuren weagerrissen. belages von den

In der Elbmündung hatten über
sichts des schmerzlichen Sturmes Anker geworfene Schiffe ange-
Land Schutz gesucht. Dem leistungsfähigen Dampfer „und unter
der nordwestlich von Helgoland im Sturm „Quintilla“,
erlitt, wurde die ganze Besatzung von Vorschaden
Zwei Schlepper kamen ihm zur Hilfe. ersplit.

Im Gebiet der Elbe überflutheten die Fluten der zahlreichen Ländereien hinter der Deichrückstelle die Aalm zwischen Curhaven und Elbe. Obwohl der Arbeitsdienst mit Sandbänken, Pfählen und Reifig die Einbrüche abzumauern versuchte, ging die Sturmflut über den Deich hinweg und setzte sich schon zum drittenmal in diesem Jahre Wiesen, Acker und Häuser unter Wasser. Im ganzen Gebiet der Unterweiser richtete die Sturmflut großen Schaden an. Durch die rechtzeitige Alarmirung des Reichsarbeitsdienstes, der Technischen Nothhilfe und des NSRA, zum Schutz der Deiche wurden die drohenden Einbruchgefahren in der Mehrzahl der Fälle noch abgewendet. Einige Deiche, die schon bei den letzten Hochwassern litten, wurden zum Teil erneut beschädigt.

Im Armeestanal sank auf der Höhe von Calais ein englischer Kutter. Die acht Mitglieder der Besatzung ertranken bei dem Versuch, sich in einem Rettungsboot in Sicherheit zu bringen.

Der Führer und Reichszanzler richtete an die Deutsche Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger, Bremen, in Bitten um Abwendung der bei schwerem Nordweststurm durchgeführte Rettung von vier holländischen Fischern folgendes Telegramm:

„Der Rettungsmannschaft des Motorrettungsbootes
„Bremen“ der Station Rorbernen spreche ich meine
Dank und meine Anerkennung aus. gez.: Adolf Hitler

Der Führer weilte im Hause von Reichsleiter Boul-
ler, der vor 15 Jahren seinen Dienst in der nationalsozia-
listischen Bewegung mit seiner Tätigkeit im Verlag des
„Völkischen Beobachters“ begonnen hat.

Geht ausländische Kleinmünzen dem WW. D. Reichsführung des Winterhilfsverbandes fordert alle Volksgenossen auf, am Tage der nationalen Solidarität die in vielen Haushaltungen herumliegenden nutzlosen ausländischen Kleinmünzen ebenfalls in die Sammelbüchsen zu legen.

Das Deutsche Eherecht. Von Rechtsanwalt Dr. Georgi. Verlag Wihl. Stollfuß, Bonn. Preis RM 1,-. Postschiffante 26188 Köln. Die jüngste Gesetzbuch-

Die unser Ehegeheimnis entscheidend umgekehrt hat, wurde
 schlicht. Dabei erscheint das uns vorliegende Bändchen
 Sammlung „Hilf dir selbst“ gerade recht. In
 gemeinverständlicher Darstellung findet der Leser die
 ummungen über Verlobnis, Eingehung der Ehe, Nicht-
 tit und Anfechtbarkeit, Wirkungen der Ehe, Güter-
 und Ehecheidung usw. erläutert. Jeder Volksgelehrte soll
 diese Kenntnisse schon vor der Verlobung bezw. Hei-
 raten eigen machen. Diese Schrift wird ihm der „rechte Hel-
 sin.“

Children

Sämmtliche Spangenbergcr pol. Leiter heu
Abend 8 Uhr

n Bürgersaal des Rathhauses.

Kriegerkameradschaft Spangenberg

Am Sonntag, den 6. ds. Mts. findet das Schief für das Winterhilfswerk 1936-37 statt. Alle Rad haben, ob alt, ob jung, müssen sich beteiligen. Je fehlende Kamerad zahlt 0,20 RM Strafe.

Die näheren Bestimmungen über Zeit, Ort und
es Schießens gibt der Schießwart in der Ausgabe
Sonntagabend bekannt.

Nach Schluß des Schießens Versammlung.

Der Kameradschaftsführer

VERWENDET DIESE
BRIEFMARKEN
6-37

Deutsche Reichspost 12
Deutsche Reichspost
Deutsche Reichspost
Deutsche Reichspost

ih^r helf^t dem

WHW